

Qualitätsbericht

I. Kurzprofil des Studiengangs

Studiengangsbezeichnung	Physician Assistant – Klinische Notfallmedizin
Abschlussgrad	Master of Science (M.Sc.)
Anzahl ECTS	120
Regelstudienzeit	4 Semester
Studiengangsleitung	Prof. Dr. Thomas Fleischmann
Gutachter:innengruppe	Vertreter:in der Wissenschaft: Prof. Dr. Marcus Hoffmann, Steinbeis-Forschungszentrum Public Health Vertreter:in der Berufspraxis: Prof. Dr. Harald Dormann, Klinikum Fürth Studierendenvertreter:in: Jonas Günther (Humanmedizin, Uni Köln)
Hauptunterrichtssprache	deutsch
Studienformat	<input checked="" type="checkbox"/> Vollzeit <input type="checkbox"/> Teilzeit
Besonderer Profilanpruch	<input type="checkbox"/> berufsbegleitender Studiengang <input type="checkbox"/> dualer Studiengang <input type="checkbox"/> Fernstudiengang <input type="checkbox"/> weiterbildender Studiengang <input type="checkbox"/> Intensivstudiengang <input checked="" type="checkbox"/> keiner
Kurzprofil des Studienganges	Durch den Masterstudiengang Physician Assistant – Klinische Notfallmedizin erlangen die Studierenden die Befähigung, in ärztlicher Delegation in der Notaufnahme eine qualifizierte und umfassende Versorgung von Patient:innen bei verschiedenen Erkrankungen, Vergiftungen und Verletzungen unterschiedlicher Schweregrade durchzuführen. Dabei erwerben die Studierenden spezifische Kompetenzen, Fachwissen und handwerkliche Fähigkeiten, die speziell für die Arbeit in der Notaufnahme relevant sind und in diesem Umfang an keinem anderen Ort vermittelt werden können. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit, die in dieser Tätigkeit in der Notaufnahme stattfindet, ist innovativ und einzigartig. Physician Assistants, die bereits einen umfangreichen Bachelor-Abschluss haben, erweitern durch diesen Masterstudiengang ihre Kompetenzen, Kenntnisse, Techniken und Erfahrungen im Bereich der klinischen Notfallmedizin, einschließlich der Versorgung von Kindernotfällen und Intensivmedizin. Die Modulschwerpunkte umfassen die Vertiefung wissenschaftlicher Forschungsmethoden, die Anwendung evidenzbasierter Medizin, rechtliche und ethische Aspekte mit Auswirkungen auf die Praxis, Kommunikations- und Teamfähigkeiten, Praxismanagement, und eine spezifische Schulung in notfallmedizinischer Versorgung. Das Studiengangsprofil konzentriert sich auf die Bereitstellung eines breiten Spektrums an notfallmedizinischem Wissen aus verschiedenen medizinischen Fachgebieten, wie Kardiologie, Intensivmedizin, Onkologie, Endokrinologie, Infektiologie usw. Es vermittelt zudem die erforderlichen Fertigkeiten im Umgang mit vielfältigen klinischen Szenarien, insbesondere in Bezug auf Monitoring, Diagnostik und Beatmung. Dieser Lehrplan integriert eine Vielzahl von Lehrmethoden, die dem CORE-Prinzip folgen, wie beispielsweise Simulationen und Skills Labs. Die Modulschwerpunkte bilden die Grundlage für die Ausbildung von Physician Assistants in der klinischen Notfallmedizin. Das Studium ist in Form von

	<p>Blockveranstaltungen organisiert. In den Stundenplan sind Selbstlern- und Selbststudienzeiten eingebunden, um praktische Anwendungen und die Vertiefung des erworbenen Wissens zu ermöglichen. Diese Struktur eröffnet den Studierenden außerdem die Möglichkeit, parallel zum Studium Nebentätigkeiten auszuüben, beispielsweise in einem Gesundheitsfachberuf oder als Physician Assistant mit einem bereits abgeschlossenen Bachelorabschluss im Gesundheitswesen.</p>
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

II. Bewertung der externen Beteiligten

<p>Erfüllung formaler und fachlich-inhaltlicher Kriterien nach §3- §10 und §11- §20 ThürStAkkVO</p>	<p>Formale Kriterien</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> erfüllt</p> <p><input type="checkbox"/> nicht erfüllt</p>	<p>Fachlich-inhaltliche Kriterien</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> erfüllt</p> <p><input type="checkbox"/> nicht erfüllt</p>
<p>Bewertung</p>	<p>Die im Masterstudiengang vermittelten Kompetenzziele sind überwiegend verständlich formuliert und entsprechen dem angestrebten Masterniveau. Allerdings konnten die Gutachter:innen aufgrund der Vorstudie nicht genau einschätzen, welche konkreten übergeordneten Kompetenzen in welcher Art und Weise vermittelt werden sollen. Die bisherigen Darstellungen und Vorstellungen wurden als nachvollziehbar, aber zu allgemein und undifferenziert angesehen. Daher wird empfohlen, im Rahmen der Erstellung des ausführlichen Modulhandbuchs die Kompetenzziele schärfer und konkreter anhand der Vorgaben der Bundesärztekammer zu formulieren. Im Verlauf des Gesprächs konnte die Hochschule zusätzlich einige Defizite in Bezug auf die inhaltliche Ausgestaltung und die methodische Umsetzung verdeutlichen, wobei der hohe Praxisanteil positiv hervorgehoben wurde. Grundsätzlich wird das Curriculum als gut strukturiert angesehen, obwohl die Gutachter:innen aufgrund des fehlenden Modulhandbuchs nur auf die Informationen aus der Vorstudie zurückgreifen konnten. Die Orientierung der Studieninhalte an aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und Forschungsergebnissen wurde von den Gutachter:innen bestätigt. Die im Gespräch erörterten Lehr- und Lernmethoden für den Studiengang werden als vielfältig und fachgerecht betrachtet, um die geplanten Inhalte und Kompetenzen angemessen zu vermitteln. Es besteht ausreichend Spielraum für die angeleitete Selbstlernzeit, obwohl im Gespräch keine detaillierten Angaben dazu gemacht werden konnten, da die verfügbare Zeit begrenzt war. Ähnlich verhält es sich mit der Frage nach der studentischen Mobilität in Bezug auf das Zeitfenster und die verantwortliche Institution an der Hochschule, zu der keine konkreten Informationen zur Verfügung gestellt werden konnten. Außerdem regen die Gutachter:innen an, den Studiengang an den vom Gemeinsamen Bundesausschuss definierten Notfallstufen und den landesspezifischen ärztlichen Weiterbildungsbefugnissen auszurichten, wobei die Dauer von Praktika und ähnlichen Erfahrungen an diese Stufen angepasst werden könnte. Außerdem wird im Rahmen der Akkreditierungskommission empfohlen, die Modulverantwortlichkeiten stärker auf mehrere Personen zu verteilen. Die Gutachter:innen bewerten die Anzahl der Prüfungen und die Prüfungsdichte als angemessen. Die prüfungsrelevanten Fähigkeiten, die auf Kompetenzen abzielen und Theorie und Praxis miteinander verknüpfen, wurden als geeignet angesehen, um die Lernziele zu überprüfen. Es gibt keine Bedenken hinsichtlich der Durchführbarkeit des geplanten Studiengangs innerhalb der vorgesehenen Regelstudienzeit. Die</p>	

	<p>Gutachter:innen halten die Definition der Zielgruppen für verständlich und gut durchdacht und schätzen die Positionierung des Studiengangs ebenfalls als stimmig ein. Die Hochschule hat die Nachfrage nach dem neuen Studiengang in der Vorstudie plausibel begründet, und diese Begründung wird durch das Interesse von aktuellen Bachelorstudierenden im Bereich Physician Assistant unterstützt. Die Gutachter:innen halten die Darstellung der beruflichen Qualifikation im geplanten Studiengang für überzeugend und schlüssig. Sie sind der Meinung, dass die vorausgesetzten kognitiven und methodischen Fähigkeiten durch die Vermittlung praktischer Handlungskompetenzen im Studiengang erweitert werden. Die zahlreichen Übungseinheiten werden besonders positiv bewertet. Zusätzlich wurde der Umfang der praktischen Elemente sowie deren Integration in das Curriculum verständlich erläutert. Die Gutachter:innen haben keine Bedenken hinsichtlich der angemessenen Vorbereitung der Absolvent:innen auf die Anforderungen der Berufspraxis und sehen die praktischen Anteile als ausreichend geplant an. Die Absolvent:innen werden als sehr gut für den Arbeitsmarkt vorbereitet angesehen. Die personelle, räumliche und sächliche Ausstattung des Studiengangs wird als ausreichend angesehen. Die Hochschule verfügt über Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die in der Vorstudie detailliert erläutert wurden. Allerdings wurde eine Empfehlung ausgesprochen, dass eine zusätzliche Betrachtung aus Sicht der Arbeitgeber der Absolvent:innen wertvolle Einblicke in tatsächliche Bedarfe und das Erreichen der Kompetenzziele des Studiengangs bieten könnte.</p>
Auflagen Ergriffene Maßnahmen	<p>(Verweis auf jeweiligen § in der StudAkkVO) Keine Auflagen</p>

III. Prozess der Siegelvergabe und Turnus der internen Evaluation / Akkreditierung

Prozess der Siegelvergabe Konzeptakkreditierung	<p>Der durch den Verein Quality Network of Higher Education e.V. koordinierte Prozess der Siegelvergabe umfasst im Wesentlichen folgende Prozessschritte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Anfertigung der Vorstudie 2. Beratung mit der Hochschulleitung 3. Vorab-Formalprüfung der Vorstudie durch das QM Board 4. Externe Evaluation (externe Gutachter:innengruppe) 5. Vorstellung und Entscheidung in den Hochschulgremien auf Basis der Vorstudie und der Ergebnisse der externen Evaluation 6. Erstellung der vollständigen Studiengangsunterlagen 7. Formalprüfung durch das QM Board 8. Entscheidung der Akkreditierungskommission auf Basis der Ergebnisse der externen Evaluation und der Formalprüfung 9. Annahme der Entscheidung durch die Hochschulleitung 10. Vergabe des Siegels des Akkreditierungsrats
Turnus der internen Evaluation / Akkreditierung	<p>Akkreditierung: 8 Jahre Qualitätsanalyse: 2 Jahre</p>